

## Kompost—Chance im Ökolandbau



**Wenn die Kompost-Qualitäten stimmen, können Ökolandwirte und Kompostwirtschaft eine dauerhafte Beziehung aufbauen, so das Fazit der diesjährigen Fachtagung des VHE Nord in Lüneburg.**

Ein Fünftel mehr Ertrag bringt der Einsatz von Komposten im Bio-Kartoffelanbau. Dies ist das Ergebnis, das Wilfried Stegmann vom Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH den Teilnehmern der 20. Fachtagung des VHE-Nord mit auf den Weg gab.

Zugrunde liegt ein dreijähriger Feldversuch, bei dem auf vier Bio-Betrieben in Niedersachsen die Effekte von Kompostgaben zu Kartoffeln untersucht wurden. Neben der nicht überraschenden Erkenntnis, dass sich die ertragssteigernde Wirkung kurzfristig am ehesten auf leichten und schwach versorgten Böden zeige, „wirkt sich der eingesetzte Kompost auch positiv auf den Ertrag der nachfolgenden Kulturen aus“, erläuterte Stegmann in seinem [Vortrag](#).

Nicht nur für den Ökolandbau selbst, auch für Kompostierer, die im Zuge des durch die Düngerverordnung ausgelösten Flächenwettbewerbs nach weiteren Absatzbereichen Ausschau halten, birgt dieser neue Markt eine Chance. „Der ökologische Landbau ist ein interessantes neues Vermarktungsgebiet für gütegesicherte Kompostanlagen, sowohl für Biogut- als auch Grüngutkomposte“, erläuterte Ralf Gottschall vom Ingenieur-Büro für Sekundärrohstoffe und Abfallwirtschaft ISA in Lüneburg. „Die Potentiale sind da, die sollte man gemeinsam erschließen“, konstatierte Gottschall in seinem [Vortrag](#) über Nutzen, Praxis und Perspektiven der Kompostverwertung im Ökolandbau. Wenn die hohen Anforderungen des Ökolandbaus erfüllt werden, spricht kaum etwas gegen die aufkeimende Liaison, an der sich bundesweit bereits ca. 500 Ökolandwirte beteiligen.

„Nur wenn wir Qualität machen, können wir unseren Kompost auch gut vermarkten“, appellierte Jens Ohde, Geschäftsführer der GAB Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung mbH im Landkreis Pinneberg, an die Branche. Da die GAB auf ihrer eigenen Kompostierungsanlage nordwestlich von Hamburg auch selbst mit allerlei Plastik im Bioabfall zu kämpfen hat, ging Ohde zusammen mit anderen Abfallwirtschaftsunternehmen mit der Kampagne '# WIRFÜR BIO' in die Offensive für eine saubere Getrenntsammlung von Bioabfällen ([Vortrag](#)).

„Der Komposteinsatz ist eine interessante Sache, zweifelsohne“, betonte Dieter Dreyer, Ökolandwirt aus Bornsen. „Aber ich bin natürlich skeptisch, wenn ich durch einen vermeintlich sauberen Kompost langfristig doch Plastikteile auf meinem Acker antreffe.“ Auf Seiten der Bürger sei daher mehr Achtsamkeit bei der getrennten Sammlung von Bioabfällen nötig. Diese sollte bereits bei Kindern durch erlebnispädagogische Instrumente geweckt werden, wie Sigrun Jungwirth von JuP Umweltbildung in ihrem [Vortrag](#) schilderte.

Den vollständigen [Tagungsbericht](#) und die Vorträge zur 20. Fachtagung sind auf der Homepage [www.vhe-nord.de](http://www.vhe-nord.de) verfügbar. Kontakt: Kathrin Wacker, Verband der Humus- u. Erdenwirtschaft Region Nord e.V., Wunstorfer Landstraße 8, 30453 Hannover Telefon: 0511-8105-13, Fax: 0511/8105-18, Email: [info@vhe-nord.de](mailto:info@vhe-nord.de), Homepage: [www.vhe-nord.de](http://www.vhe-nord.de).